

# „Ich habe gelernt, Laien zu vertrauen“

Zum 40. Kairos-Abend kam Pfarrer Josef Göppinger direkt aus Brasilien

**Burghausen** (heb) Der „Kairos“ im Haus der Begegnung war die erste Station des Heimatbesuches von Josef Göppinger.

In Kastl geboren, 1977 zum Priester geweiht, Kaplan und Kreisjugendseelsorger in Simbach/Inn, arbeitete Göppinger von 1986 bis 1994 im 2. Brasilienteam in der Partnerdiözese Alagoinhas im Nordosten Brasiliens. Nach der vorübergehenden Leitung des Pfarrverbandes Aufhausen arbeitet er jetzt seit 2001 in Conde, einer Pfarrei mit 20 000 Katholiken. Die Pfarrei ist eingeteilt in etwa 40 christliche Basisgemeinschaften, die überwiegend von ehrenamtlichen Laien getragen werden: „Ich habe gelernt, den Laien zu vertrauen und die Volksfrömmigkeit zu achten, daraus gestalten die Menschen ihren



*Josef Göppinger mit der Bibel in der Hand: Mit für die Befreiungstheologie grundlegenden Versen Mt 11.25-30 begann er sein engagiertes Erzählen.* (Foto: Beier)

Alltag. Ich fühle mich beschenkt von der Glaubenskraft der Menschen,“ erklärte Göppinger. Die Inkulturation sei dennoch eine Herausforderung. In Brasilien habe Zeit und Pünktlichkeit eine andere Bedeutung, Zeit haben für einen Menschen sei ganz wichtig, ein kranker Mensch habe höchste Priorität in einer Familie, ein Fest sei mindestens so wichtig wie die Arbeit. „Die Befreiungstheologie lebt. Bibelarbeit stärkt die Armen, ihr Leben in die Hand zu nehmen“, freut sich Göppinger. Die ungleiche Güterverteilung war auch Thema des ausführlichen Gesprächs. Die Kirche sei vorrangig an der Seite der Armen. Göppinger betont die gute Arbeit der Misereor und Adveniat. Vieles sei nur durch diese Unterstützung möglich, beispielsweise der Aufbau einer bäuerlichen Familienlandwirtschaft mit Landlosen.

27-11-2006